



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 047 365
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 81105046.7

(51) Int. Cl.³: **E 04 D 11/00, A 01 G 9/00**

(22) Anmeldetag: 30.06.81

(30) Priorität: 28.11.80 DE 3044809
30.06.80 DE 3024672

(71) Anmelder: Drefahl, Jens, Amselweg 18a,
D-6458 Rodenbach 2 (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: 17.03.82
Patentblatt 82/11

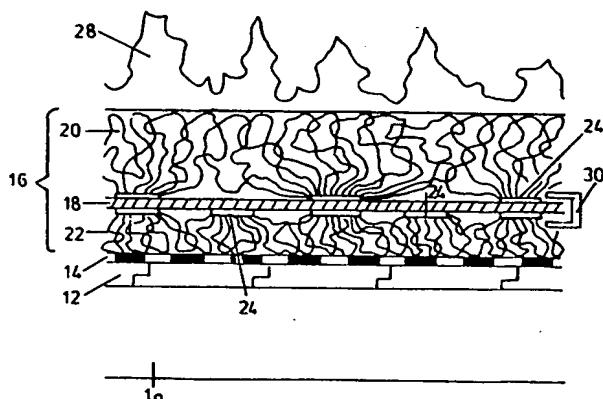
(72) Erfinder: Drefahl, Jens, Amselweg 18a,
D-6458 Rodenbach 2 (DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR GB IT LI LU
NL SE

(74) Vertreter: Schumacher, Bernd, Dipl.-Ing., Am
Schwaberg 13, D-6450 Hanau 6 (DE)

(54) Wurzelverankernde Bodeneinlage.

(57) Bei dieser Bodeneinlage (16) für begrünbare Pflanzböden von Flach- oder Schrägdächern ist eine dreidimensionale Krallschicht (20) aus miteinander raumgitterartig verketteten Fasern oder Strängen auf einer zugfesten Haltematte (18) zumindest bereichsweise ausreichend kraftschlüssig befestigt. Die den Pflanzboden und die Pflanzenwurzeln einer Begrünung aufnehmende sowie stabilisierende Krallschicht (20) hat ein großes Hohlräumvolumen und besteht vorzugsweise aus unregelmäßig dreidimensional verketteten Kunststoff-Monofilien. Die Haltematte (18) ist für den Pflanzboden undurchlässig und vorzugsweise als wasserdurchlässige, gegebenenfalls feuchtigkeitsspeichernde Filtermatte ausgebildet. Zum Bilden einer Dränage ist an der Unterseite der Haltematte (18) zweckmäßigerweise eine der oberseitigen Krallschicht (20) entsprechende weitere dreidimensionale Krallschicht (22) befestigt.



EP 0 047 365 A1

- 1 -

Wurzelverankernde Bodeneinlage

Die Erfindung betrifft eine wurzelverankernde Bodeneinlage für begrünbare Pflanzböden von Flach- oder Schrägdächern.

- Derartige Bodeneinlagen dienen zur Standstabilisierung von
5 mittelhohen bis hohen Pflanzen in relativ lockeren Pflanzböden mit vergleichsweise geringer Dicke. Zur Verbesserung der Wurzelverankerung in dem lockeren und leichten Pflanzboden und damit zur Standsicherung von Pflanzen in windgefährdeten Lagen ist es bekannt, in die Bodenschicht eine flächige Wirk-
10 gewebematte mit einzelnen Maschen einzulegen, durch die die Wurzeln hindurchwachsen können. Eine solche Wirkgewebematte hat den Nachteil, daß sie eine nur sehr begrenzte Wurzelverankerung in einer Bodenschichtebene und eine in vielen Fällen unzureichende Pflanzen-Standsicherung gewährleistet.
15 Wenn die Wirkgewebematte gemäß Empfehlung tief in die Bodenschicht eingearbeitet wird, erfolgt eine Wurzelverankerung erst nach einem ausreichend fortgeschrittenen Pflanzenwachstum. Da die oberflächennahen Wurzelbereiche überhaupt nicht verankert sind, kann insbesondere bei größeren Windlasten
20 und/oder Dachneigungen keine ausreichende Standsicherung gewährleistet werden. Wenn andererseits die Wirkgewebematte in der Bodenschicht oberflächennah angeordnet wird, um beispielsweise eine frühzeitigere Wurzelverankerung zu erzielen, kann die Wirkgewebematte bei größeren Belastungen mit den
25 Pflanzenwurzeln aus der Bodenschicht gezogen werden.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht in der Schaf-

0047365

- fung einer wurzelverankernden Bodeneinlage der genannten Art, die sich unter Vermeidung der geschilderten Nachteile für den Einsatz bei Flach- sowie Schrägdächern eignet und die bei einfacherem sowie preiswertem Aufbau und leichter Handhabung
- 5 eine wesentlich wirksamere Standsicherung von Dachbegrünungen gewährleistet.

Zur Lösung der gestellten Aufgabe zeichnet sich eine wurzelverankernde Bodeneinlage der genannten Art erfindungsgemäß

10 durch eine dreidimensionale Krallschicht aus miteinander raumgitterartig verketteten Fasern oder Strängen mit einer für einen räumlich verteilten, standstabilisierenden Wurzelhalterungseingriff ausreichend großen Eigenstabilität sowie mit einem zur Aufnahme von Pflanzböden und Pflanzenwurzeln

15 genügend großen Hohlraumvolumen zwischen den Fasern oder Strängen und durch eine zugfeste Haltematte aus, auf der die Krallschicht zur pflanzenhalternden Belastungsübertragung zumindest an verteilten Bereichen ausreichend kraftschlüssig befestigt ist. Eine solche Bodeneinlage ist wegen der dreidimensionalen Ausdehnung der Krallschicht ein höchst wirkungsvolles Mittel für eine standsichernde Verankerung im wesentlichen aller oberflächennahen und -fernen Wurzelbereiche einer Dachbegrünung. Im Unterschied zu einer Wurzelverankerung in nur einer Ebene der Bodenschicht vermag die räumlich

20 25 verteilte Wurzelverankerung wesentlich größere Windbelastungen oder dergleichen zu kompensieren und gleichmäßig aufzufangen sowie abzuleiten. Dieses gilt insbesondere im Zusammenhang mit der zugfesten Haltematte, die vorzugsweise als für den Pflanzboden undurchlässige tragende Bodenunterlage

30 ausgebildet und somit oberflächenfern angeordnet ist. Die aus Krallschicht einerseits und Haltematte andererseits bestehende Einheit der Bodeneinlage ist auch bei relativ extremen Windbelastungen verankerungs- sowie lagestabil, da ein Abheben dieser Einheit ein Abheben der gesamten Bodenschicht

35 oberhalb der Haltematte voraussetzen würde. Außerdem gewährleistet die kraftschlüssige Verbindung zwischen der Krallschicht und der Haltematte eine einwandfreie Belastungsübertragung von der Krallschicht auf die Haltematte, die überdies

bei extremen Anwendungsfällen an tragenden Gebäudeteilen verankert sein kann. Wegen des großen Hohlraumvolumens der Krallschicht wird der Pflanzenwuchs in keiner Weise behindert. Andererseits ermöglichen die verketteten, räumlich verteilten Fasern oder Stränge der Krallschicht ein wirksames Verankern aller oberflächennahen sowie -fernen Wurzelbereiche.

In weiterer Ausgestaltung ist es bevorzugt, daß die Haltematte als eine wasserdurchlässige, zugfeste Filtermatte ausgebildet ist. Damit kann die als Bodenunterlage dienende Haltematte gleichzeitig für eine Filterung von nach unten in eine Dränage abfließendem Überschußwasser benutzt werden, um eine Überfeuchtung der Bodenschicht zu vermeiden. Eine solche zugfeste Filtermatte kann vielfältig aufgebaut sein und bei spielsweise aus einem zugfest armierten Filtervlies bestehen.

Eine besonders zweckmäßige Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, daß die Haltematte mit einer wurzelverankernden oberseitigen Krallschicht und mit einer im wesentlichen übereinstimmend aufgebauten, als Dränage wasserleitenden unterseitigen Krallschicht ausreichender Gewichtsbelastbarkeit und Dicke ausgebildet ist. Da eine Krallschicht der beschriebenen Art einen großen Hohlraumvolumenanteil hat, eignet sie sich in hervorragender Weise auch als Dränage. Diese kann im Vergleich zu herkömmlichen Dränagen aus Sickerplatten, Kies oder dergleichen bei gleichem Wasserleitvermögen wesentlich dünner ausgebildet werden. Dieses ermöglicht eine vereinfachende, kostensenkende Reduzierung der Dicke und damit des Gewichts der Dachabdeckung.

30

Zum Erzielen einer optimalen Wurzelverankerung ist es bevorzugt, daß die Dicke der wurzelverankernden Krallschicht etwa der Dicke einer aufzubringenden Bodenschicht entspricht. Die Fasern oder Stränge der Krallschicht können sich durch alle Bereiche der Bodenschicht wurzelverankernd erstrecken, da die Krallschicht aufgrund ihres großen Hohlvolumenanteils den Pflanzenwuchs in keiner Weise beeinträchtigt. Abgesehen von dem Vorteil der Wurzelverankerung wird die Bodenschicht durch

- die Krallschicht nach Art einer Armierung stabilisiert bzw. verfestigt, ohne jedoch ihren lockeren Gefügeaufbau zu verlieren.
- 5 Bei einer zweckmäßigen praktischen Ausführungsform besteht die Krallschicht aus Kunststoff-Monofilen. Diese ermöglichen ein kostengünstiges und einfaches Herstellen einer verrottungssicheren Krallschicht.
- 10 Die Krallschicht kann aus dreidimensional geflochtenen oder gewebten Fasern oder Strängen bestehen. Statt einer derartig regelmäßigen Struktur kann die Krallschicht auch aus unregelmäßig dreidimensional verketteten Fasern oder Strängen ausgebildet sein. Wichtig ist dabei, daß die Fasern oder Stränge 15 bei ausreichend großem Hohlraumvolumenanteil räumlich verteilt angeordnet sind und wegen der Verkettung eine ausreichend große Belastungsübertragung auf die Haltematte gewährleisten.
- 20 Die Bodeneinlage läßt sich besonders einfach sowie preiswert herstellen, wenn die Fasern oder Stränge der Krallschicht an verteilten Bereichen mit der Haltematte verklebt oder verschweißt sind. Dadurch können die Einzelbestandteile der Bodeneinlage, das heißt die Krallschicht einerseits sowie die 25 Haltematte andererseits, voneinander getrennt hergestellt und anschließend durch punktuelles Verbinden kraftschlüssig vereinigt werden. Stattdessen ist es auch möglich, auf einer Haltematte einzelne, voneinander völlig unabhängige Krallschichtbestandteile nacheinander oder gleichzeitig festzulegen.
- 30 In weiterer Ausgestaltung kann eine feuchtigkeitsspeichernde zugfeste Haltematte verwendet werden. Diese verhindert ein zu schnelles Austrocknen der Bodenschicht und begünstigt den 35 Pflanzenwuchs insbesondere in trockenen Jahreszeiten.

Für besonders extreme Belastungsfälle kann es vorteilhaft sein, die zugfeste Haltematte mit einer einspannbaren Rand-

einfassung zu versehen. Bei Flachdächern ist dieses vor allem dann der Fall, wenn eine Standsicherung von höheren Pflanzen in besonders windgefährdeten Gegenden und bei relativ dünnen Bodenschichten angestrebt wird. Abgesehen davon, daß eine

- 5 Einspannung der Haltematte aus den gleichen Gründen auch bei Schrägdächern zweckmäßig sein kann, kommt bei dieser Dachart das zusätzliche Problem hinzu, daß die Bodenschicht an einem schwerkraftbedingten Abrutschen in Dachneigungsrichtung gehindert werden muß. Diese Aufgabe kann die erfindungsgemäße
10 Bodeneinlage zusätzlich übernehmen, da die Bodenschicht von der Krallschicht gehalten wird und eine Lastabtragung über die Haltematte erfolgt, sofern diese in geeigneter Weise, vor allem firstseitig, verankert ist. Im Hinblick auf eine Abtragung der Windlasten ist jedoch eine allseitige Einspannung
15 bevorzugt, da derartige Belastungsfälle grundsätzlich in allen Richtungen auftreten können.

Bei einer praktischen Ausführungsform sind über die Oberfläche der Haltematte verteilte Krallschicht-Büschele aus verketteten Fasern oder Strängen mit der Haltematte verbunden.

- 20 Hierbei können die Fasern oder Stränge der einzelnen Krallschicht-Büschele mit den Fasern oder Strängen derselben und/oder anderer Krallschicht-Büschele verkettet sein. Eine solche Büschelausbildung eignet sich vor allem im Zusammenhang mit
25 einer nur bereichsweisen kraftschlüssigen Festlegung der Krallschicht an der Haltematte und kann zu herstellungstechnischen sowie kostenmäßigen Vorteilen führen.

- Die vorliegende Erfindung beinhaltet ferner die Anwendung
30 einer Filtervliesmatte mit einseitig befestigtem räumlichem Wirrgelege aus verketteten Kunststoff-Monofilen als pflanzboden- aufnehmende sowie wurzelverankernde Dachabdeckung von Flach- sowie Schrägdächern. Ferner beinhaltet die vorliegende Erfindung die Anwendung einer Filtervliesmatte mit beidseitig
35 befestigten räumlichen Wirrgelegen aus verketteten Kunststoff-Monofilen als oberseitig pflanzboden- aufnehmende sowie wurzelverankernde und unterseitig dränageartig wasserleitende Dachabdeckung von Flach- sowie Schrägdächern. Derartige Mat-

ten wurden bereits im Zusammenhang mit einer Böschungs- sowie Deichbefestigung und einer Bodenabrutschsicherung vorgeschlagen. Es hat sich gezeigt, daß diese Matten insbesondere in Verbindung mit weiteren Maßnahmen äußerst vorteilhaft zur 5 Wurzelverankerung sowie Standsicherung von mittelhohen bis hohen Dachbegrünungen eingesetzt werden können.

Die Erfindung wird nachfolgend an einem zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispiel näher erläutert. Es zeigen:
10

- Figur 1 - in einem schematischen Querschnitt einen beispielhaften Dachaufbau mit einer erfindungsgemäßen Bodeneinlage, die oberseitige und unterseitige Krallschichten aufweist, und
15 Figur 2 - einen Teil der Bodeneinlage aus Figur 1 in Draufsicht.

Gemäß Figur 1 befindet sich über einer tragenden Dachkonstruktion 10, die bereits eine ausreichende Wärmedämmung beinhaltet kann, im vorliegenden Fall eine Holzschalung 12 mit einer darauf angeordneten, wasserundurchlässigen und wurzelfesten Dachhaut 14. Auf der letzteren stützt sich eine erfindungsgemäße Bodeneinlage 16 ab, die im vorliegenden Fall aus einer zugfesten, filternden und vorzugsweise auch wasserspeichernden Haltematte 18 mit einer oberseitigen, wurzelverankernden Krallschicht 20 und einer unterseitigen, als Dränage wirksamen Krallschicht 22 besteht. Beide Krallschichten 20, 25 22 bestehen gemäß Figur 1 aus einzelnen Büscheln von miteinander räumlich verketteten Fasern oder Strängen. Die einzelnen Büschel sind in Bereichen 24 kraftschlüssig mit der Haltematte 18 verklebt, verschweißt oder in anderer Weise verbunden.
30

Die Dicke der oberseitigen, wurzelverankernden Krallschicht 35 20 entspricht im vorliegenden Fall der Dicke einer aufzubringenden Bodenschicht 26, die vollständig in den Hohlraumanteil der dreidimensionalen Krallschicht 20 integriert ist und auf der Haltematte 18 aufliegt. Andeutungsweise dargestellte

0047365

Pflanzen 28 greifen mit ihren nicht dargestellten Wurzeln in die Bodenschicht 26 ein, um dort in allen Bereichen mit den Fasern oder Strängen der Krallschicht 20 in einen hochwirksamen Wurzelverankerungseingriff zu treten. Infolge des großen 5 Hohlraumanteils der Krallschicht 20 werden die Pflanzen 28 in ihrem Wachstum in keiner Weise beeinträchtigt. Vielmehr erhalten die Pflanzen 28 durch die Krallschicht 20 in Verbindung mit der zugfesten Haltematte 18 selbst bei einer relativ dünnen Bodenschicht 26 und starken Windlasten einen sicheren, 10 dreidimensional verteilten Halt. Ein belastungsbedingtes Ausbrechen der Wurzelverankerung wird verhindert, da dieses ein Anheben der gesamten Bodenschicht 26 voraussetzen würde.

Unterhalb der filternden und vorzugsweise auch feuchtigkeits- 15 speichernden zugfesten Haltematte 18 bildet die Krallschicht 22 eine hochwirksame Dränage, die wegen des großen Hohlraum- anteils der ebenfalls raumgitterartig verketteten, büschelar- tig zusammengefaßten Fasern oder Stränge im Vergleich zu einer herkömmlichen Dränage aus Sickerplatten, Kies oder der- 20 gleichen bei gleichem Wasserleitvermögen wesentlich dünner ausgebildet sein kann. Während die Krallschicht 22 eine mini- male Dicke von beispielsweise 1 cm haben kann, kann die wur- zelverankernde Krallschicht 20 je nach Dicke der Bodenschicht 26 beispielsweise eine Dicke von etwa 2 bis etwa 20 cm haben.

25 Aus Figur 2 ist ersichtlich, daß die aus unverrottbaren Kunststoff-Monofilen bestehenden Fasern oder Stränge der einzelnen Büschel der Krallschicht 20 (wie auch der Krallschicht 22) an oberflächenverteilten Bereichen 24 mit der Haltematte 30 18 kraftschlüssig verbunden, wie verklebt oder verschweißt, sind. Die Fasern oder Stränge der einzelnen Krallschicht-Büs- chel können miteinander oder auch mit anderen Büscheln ver- kettet, wie verschlungen oder verklebt, sein, um ein mög- lichst gut zusammenhängendes Raumgebilde zu erhalten. Die auf 35 dieses einwirkenden Belastungen können über die Bereiche 24 wirksam auf die Haltematte 18 übertragen werden, die gemäß Figur 1 beispielsweise eine als U-Profil ausgebildete Rand- einfassung 30 zur Verankerung an festen Gebäudebestandteilen

oder dergleichen aufweisen kann. Dadurch ist es möglich, auch große Windbelastungen aufzufangen und bei Schrägdächern in Dachneigungsrichtung auftretende, gewichtsbedingte Belastungen durch die Pflanzen und/oder die Bodenschicht 26 abzutra-
5 gen.

Die in den Figuren 1 und 2 dargestellte Ausführungsform ist lediglich beispielhaft und kann in vielfältiger Weise abgewandelt werden. Beispielsweise können die Krallschicht 20 und/oder die Krallschicht 22 großflächig, statt punktuell, mit der Haltematte verbunden sein. Die einzelnen Krallschichten können statt des dargestellten unregelmäßigen Raumgefüges auch einen regelmäßigen Raumgitteraufbau haben und beispielsweise ein räumliches Geflecht oder Gewebe darstellen. Die
10 Dachneigung ist an sich beliebig und kann von dem dargestellten Flachdach über ein schwach geneigtes Dach bis zu einem Steildach reichen. Bei Schrägdächern kann die Krallschicht 20 in Verbindung mit der zugfesten Haltematte 18 und einer entsprechenden Fixierung derselben zusätzlich zu der Wurzelver-
15 ankerung auch für eine Abrutschsicherung der Bodenschicht sorgen. Grundsätzlich kann auch eine andersartige Dränage verwendet werden, und in diesem Falle würde die Haltematte 18 auf einer diesbezüglichen Dränageschicht aufliegen. Zwischen der Dachhaut 14 und der Krallschicht 22 können sich bei-
20 spielsweise eine Gleitschicht in Form eines Trennvlieses und im Bedarfsfall auch eine Wärmedämmung befinden. All diesen und weiteren Ausführungsvarianten ist jedoch gemeinsam, daß sich die Bodenschicht vollständig oder zumindest teilweise zusammen mit den Wurzeln der Pflanzen in der wurzelverankern-
25 den oberseitigen Krallschicht befindet und auf der Haltematte abstützt. Dabei ist nicht ausgeschlossen, daß sich auch unterhalb der Haltematte eine weitere Bodenschicht befindet, so daß die Haltematte in die gesamte Bodenschicht integriert und nicht ausschließlich unterhalb derselben angeordnet ist. Ferner ist es grundsätzlich möglich, daß die Haltematte ein Hindurchwachsen von Wurzeln in eine darunter befindliche Dränage oder weitere Bodenschicht zuläßt, wobei jedoch die wurzelfeste Dachhaut ein Eindringen der Wurzeln in die tragende Dach-
30
35

0047365

konstruktion sicher vermeidet. Stattdessen kann die Haltemat-
te auch zusätzlich zumindest weitgehend wurzelfest sein und
ein Eindringen der Wurzeln in eine darunter befindliche Drä-
nage im wesentlichen vermeiden. In diesem Fall hat die Wur-
zelfestigkeit einer darunter befindlichen Dachhaut nur eine
zusätzliche Sicherungsfunktion.

Patentansprüche

1. Wurzelverankernde Bodeneinlage für begrünbare Pflanzböden von Flach- oder Schrägdächern, gekennzeichnet durch eine dreidimensionale Krallschicht (20) aus miteinander raumgitterartig verketteten Fasern oder Strängen mit einer 5 für einen räumlich verteilten, standstabilisierenden Wurzelhalterungseingriff ausreichend großen Eigenstabilität sowie mit einem zur Aufnahme von Pflanzböden (26) und Pflanzenwurzeln genügend großen Hohlraumvolumen zwischen den Fasern oder Strängen und durch eine zugfeste Halte- 10 matte (18), auf der die Krallschicht (20) zur pflanzenhalternden Belastungsübertragung zumindest an verteilten Bereichen (24) ausreichend kraftschlüssig befestigt ist.
2. Bodeneinlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß 15 die zugfeste Haltematte (18) als für den Pflanzboden (26) undurchlässige tragende Bodenunterlage ausgebildet ist.
3. Bodeneinlage nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß 20 die Haltematte (18) als eine wasserdurchlässige, zugfeste Filtermatte ausgebildet ist.
4. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltematte (18) mit einer wurzelverankernden oberseitigen Krallschicht (20) 25 und mit einer im wesentlichen übereinstimmend aufgebauten, als Dränage wasserleitenden unterseitigen Krallschicht (22) ausreichender Gewichtsbelastbarkeit und Dicke ausgebildet ist.
- 30 5. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch eine etwa der Dicke einer aufzubringenden Bodenschicht (26) entsprechende Dicke der wurzelverankernden Krallschicht (20).
- 35 6. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, gekennzeichnet durch eine aus Kunststoff-Monofilien be-

stehende Krallschicht (20, 22).

7. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch eine Krallschicht aus dreidimensional geflochtenen oder gewebten Fasern oder Strängen.
8. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch eine Krallschicht (20, 22) aus unregelmäßig dreidimensional verketteten Fasern oder Strängen.
9. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Fasern oder Stränge der Krallschicht (20, 22) an verteilten Bereichen (24) mit der Haltematte (18) verklebt oder verschweißt sind.
10. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 9, gekennzeichnet durch eine feuchtigkeitsspeichernde zugfeste Haltematte (18).
11. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, gekennzeichnet durch eine einspannbare Randeinfassung (30) der zugfesten Haltematte (18).
12. Bodeneinlage nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch mit der Haltematte (18) verbundene und über deren Oberfläche verteilte Krallschicht-Büschele aus verketteten Fasern oder Strängen.
13. Bodeneinlage nach Anspruch 12, gekennzeichnet durch eine Verkettung der Fasern oder Stränge der einzelnen Krallschicht-Büschele mit den Fasern oder Strängen derselben und/oder anderer Krallschicht-Büschele.
14. Anwendung einer Filtervliesmatte mit einseitig befestigtem räumlichem Wirrgelege aus verketteten Kunststoff-Monofilien als pflanzbodenaufnahmende sowie wurzelverankrende Dachabdeckung von Flach- sowie Schrägdächern.

0047365

15. Anwendung einer Filtervliesmatte mit beidseitig befestigten räumlichen Wirrgelegen aus verketteten Kunststoff-Monofilien als oberseitig pflanzbodenaufnehmende sowie wurzelverankernde und unterseitig dränageartig wasserleitende Dachabdeckung von Flach- sowie Schrägdächern.

5

0047365

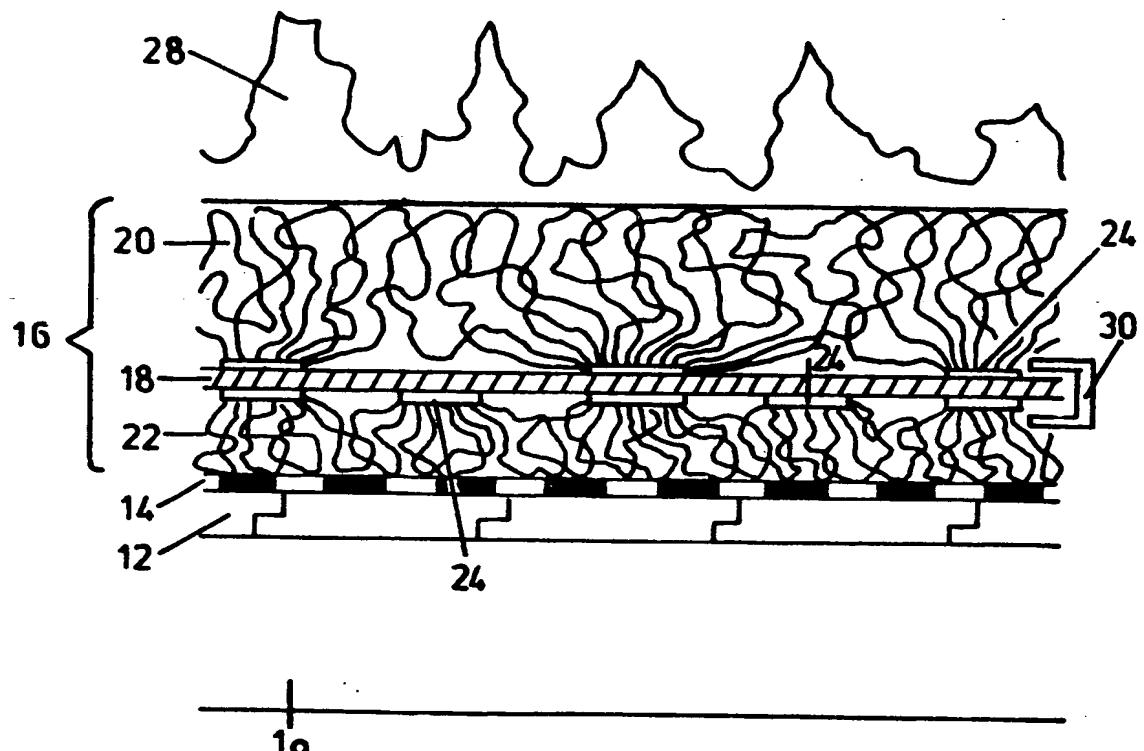
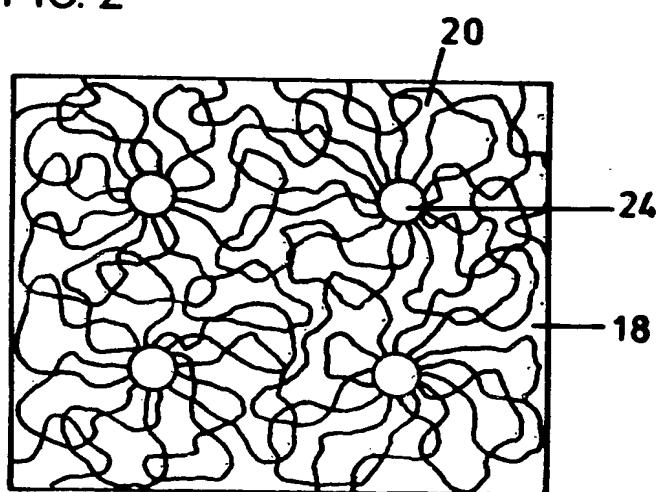


FIG. 1

FIG. 2





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0047365
Nummer der Anmeldung
EP 81 10 564-0

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)
	<p><u>DE - A - 2 321 362 (NAUE)</u></p> <p>* Seite 3, Absatz 2 - Seite 6, Absatz 1; Ansprüche 1-3; Figuren 1-3 *</p> <p>---</p> <p><u>DE - A - 2 335 685 (SCHIECHTL)</u></p> <p>* Seite 2, Absatz 4; Seite 8, Absätze 2-4; Figuren 1-3 *</p> <p>-----</p>	1-3, 5-9, 14 1	A 01 G 9/00 E 04 D 11/00
			A 01 G 1/00 9/00 E 02 D 17/20 E 04 D 11/00
<input checked="" type="checkbox"/> Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
Den Haag	06-10-1981	HERYGERS	

This Page Blank (uspto)